

hhu.

Bachelor/Master/Diplomarbeit:  
TITEL DER ABSCHLUSSARBEIT

VORNAME NAME

DATUM



Diese Gliederung ist optional und nicht unbedingt empfohlen (vor allem bei Präsentationen unter einer halben Stunde; löschen in master.tex – es ist auch jedem vollkommen klar, dass die grobe Struktur Einleitung, Methoden, Ergebnisse, Fazit ist; die Struktur erwähnt man kurz mündlich, solange man beim Titel-Slide ist)

## 1 Einleitung

Foliengestaltung

subsections bitte meiden, sie werden nur in Gliederungen angezeigt.

## 2 Ergebnispräsentation

## 3 Fazit

- Keine vollständigen Sätze
- Folien nicht überladen (präsentieren, nicht ablesen!)<sup>1</sup>
- max. 1 Folie pro Minute Vortragszeit (ansonsten hat man Folien, die keinen Mehrwert für die Präsentation haben)
- lieber etwas zu schnell fertig sein statt zu überziehen
  - BA: max. 20 Minuten + 10 Minuten Fragen
  - MA: max. 30 Minuten + 15 Minuten Fragen
- Einleitung: Motivation und Ziel der Arbeit schnell klarmachen
  - davon ausgehen, dass Zuhörer nicht schlauer sind als du vor Beginn der Arbeit
- grobe Struktur (je nach Thema): Ausgangssituation (was war schon da?), Ziel (was soll besser werden?), das hab ich gemacht, das ist rausgekommen
- bei Anwender-Software: Screenshot nicht vergessen (Live-Demos gehen meistens schief)

<sup>1</sup> diese Präsentation ist ein schlechtes Beispiel

- während das Titel-Slide angezeigt: in Thema einführen & klarmachen, *warum* man *was* getan hat
- Einstieg ca. 1–1,5 Minuten, Empfehlung:
  - 1 Opening Statement: Einführung in Thema, z. B. rhetorische Frage, oder ABT-Schema (vgl. nächstes Slides)
  - 2 Begrüßung
  - 3 Vorstellung
    - auch wenn man schon vorgestellt wurde und damit Aussprache klar
    - bei BA/MA reicht die Nennung des Namens, da klar ist, wo und was man studiert
  - 4 Titel
    - damit z. B. Aussprache von Programmnamen klar
  - 5 ggf. Danksagungen
    - relevant bei geförderten Forschungsprojekten, eher nicht bei BA/MA)
  - 6 Was kann das Publikum aus dem Vortrag mitnehmen? (The audience is the star of the show - not you!)
    - z. B. mit you-Messages arbeiten
    - Übersicht über Hauptthemen, die kommen werden

And-But-Therefore:

- Handlungsrahmen mit zwei Sätzen aufziehen
- offene Frage aufzeigen
- Forschungsfrage herleiten

*Many people exchange arguments, for example on political issues, on the Internet, and you might ask yourself: How similar are my attitudes compared to those persons on the Internet? But there are no sensible methods to determine the similarity of argumentations. Therefore, we have developed a metric for calculating the distance between 2 argumentation graphs.*

*Hello, my name is Ada Lovelace, and I work in the argumentation research group at the Heinrich Heine University in Düsseldorf in Germany. Today, I'd like to present my work "Fancy Title Of Work."*

*Within the next 20 minutes, I'll explain why it can be useful for you to compare attitudes in argumentations, how you can do that, and how we made sure that our method yields intuitive results.*

*Questions can be asked in the end, and now let's start with an example.*

Sehr praktisch ist die Verwendung von Blöcken:

## Normaler Blocktitel

Blöcke sind zur Hervorhebung gedacht. In normalen Blöcken können wichtige Erkenntnisse (Zwischenergebnisse) stehen, die nicht unbemerkt bleiben dürfen.

## Beispiel-Blocktitel

Diese Blöcke sind für Beispiele o.ä. gedacht.

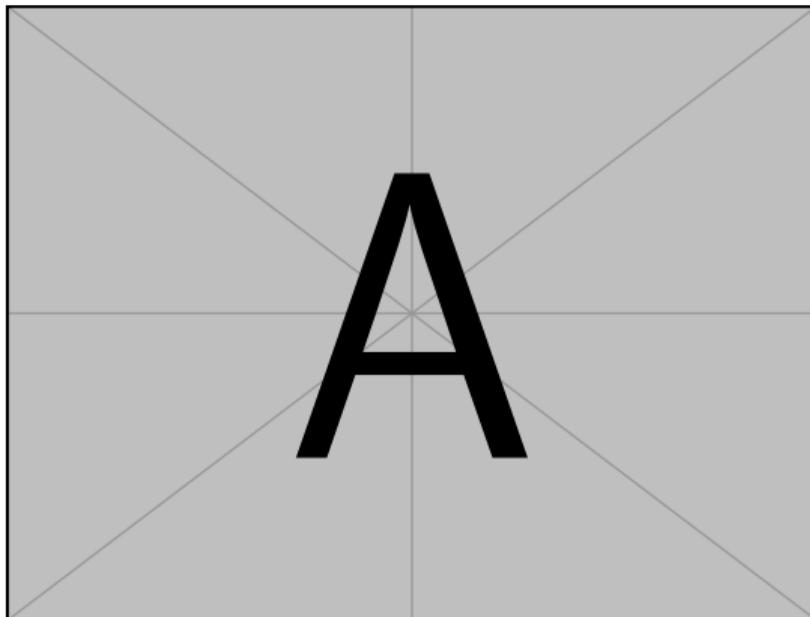
## Alarm-Blocktitel

Diese Blöcke beinhalten für gewöhnlich Problembeschreibungen.

Es gibt viele Quellen, die für  $\text{\LaTeX}$ Beamer herangezogen werden können. Besonders gut sind:

- Der Beamer User Guide von Till Tantau:  
`http://www.math.binghamton.edu/erik/beameruserguide.pdf`
- Ein sehr gutes Beamer Tutorial von Ki-Joo Kim:  
`http://saikat.guha.cc/ref/beamer\_guide.pdf`
- Der jeweilige Betreuer der Abschlussarbeit :-)

Grafiken werden wie gewohnt eingebunden (nur ohne `figure`-Umgebung):



Oder alternativ mit `figure`-Umgebung:

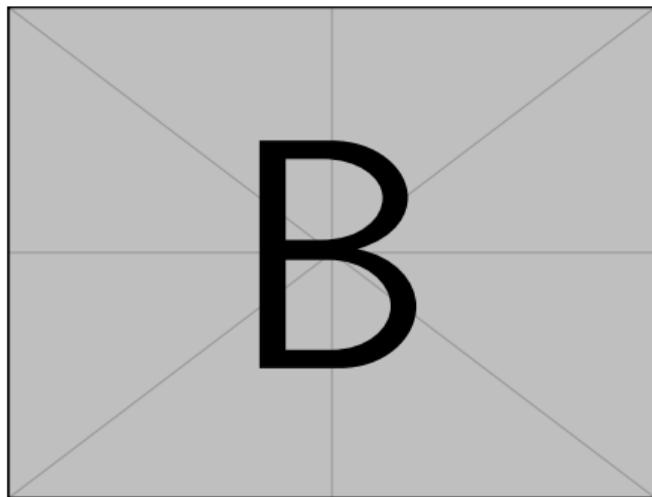


Abbildung: Ein Beispielbild

Falls es relevant ist, kann man eine Literatur-Quelle<sup>2</sup> auf den Folien angeben. Dabei ist es praktisch, wenn die komplette Zitationsangaben auf der Folie selbst steht, ansonsten muss das Publikum bis zum Ende warten, um die Quellennummer aufzulösen.

---

<sup>2</sup>Tobias Krauthoff, Christian Meter und Martin Mauve. „Dialog-Based Online Argumentation: Findings from a Field Experiment“. In: *Proceedings of the 1st Workshop on Advances in Argumentation in Artificial Intelligence*. Bari, 2017, S. 85–99.

Code ist bei den meisten Arbeiten nicht notwendig. Eine 0815-Implementierung einer Funktionalität interessiert nicht. Für schlaue Algorithmen sind Flussdiagramme oder Beispiele oft sinnvoller als konkreter Code.

Wenn der Code selbst aber von Interesse ist, z. B. weil eine bestimmte Programmiertechnik oder eine Programmiersprache vorgestellt werden, sind Codeblöcke sinnvoll.

```
def foo(x: int) -> int:  
    return x ** x
```

```
1 void foo() {  
2     return 42;  
3 }
```

```
def foo(x: int) -> int:  
    return x ** x
```

Notizen können mit `note` hinzugefügt werden. Diese werden gerendert, wenn in `master.tex` die Zeile mit `show notes on second screen` aktiviert wird. Zum Präsentieren mit Notizen eignen sich spezielle Programme wie PDF Presenter Console (`pdfpc`).

Das letzte Slide sollte eine Zusammenfassung der geleisteten Arbeit enthalten:

- wichtigste Resultate
- größte Schwierigkeit
- Future Work

Außerdem beachten:

- Auf keinen Fall überziehen (BA: 20 Minuten, MA: 30 Minuten)
  - Präsentation mit Testpublikum üben (im Zweifel einer Quietscheente) *laut*
  - Zeit nehmen, z. B. mit pdfpc oder Stoppuhr
- Als letztes Slide Fazit stehen lassen (das ist das interessante!), kein Vielen-Dank-Slide
  - aber trotzdem mündlich für Aufmerksamkeit danken

In Diskussionen nach Präsentationen kommt es häufiger vor, dass Nachfragen gestellt werden, die mit dem regulären Material der Präsentation nicht zu beantworten sind.

Daher lohnt es sich, zusätzliche

- Grafiken
- Tabellen mit Detailinformationen
- Erklärungen

aus der schriftlichen Arbeit im Anhang unterzubringen.